



Das Lebensumfeld bestimmt die Zufriedenheit der Deutschen

Sonderauswertung des „Philips Health
und Well-being Index Deutschland“

PHILIPS



Gesundheit und Lebensumfeld wichtiger als Beruf und Urlaub

Nicht etwa das Gehalt, der Beruf, die Anzahl an Urlaubstagen oder die Beziehung zum Partner ist den Deutschen in ihrem Leben von größter Wichtigkeit, sondern das Umfeld in dem sie leben. Das ist eins der überraschenden Ergebnisse des „Philips Health & Wellbeing Index“, einer von Philips in Auftrag gegebenen repräsentativen Forsa-Studie*.

So stand auf die Frage „**Wie wichtig ist für Sie in Ihrem Leben...?**“ mit 98 % der eigene Gesundheitszustand an erster Stelle – dicht gefolgt, mit 97 %, vom Umfeld, in dem der Befragte lebt. Erst danach kamen Aspekte wie Gehalt/Einkommen (88 %), die Beziehung zum Partner oder zur Partnerin (78 %), der Beruf (67 %), die Anzahl an Urlaubstagen (64 %) oder der persönliche Stresslevel der Befragten (61 %).

Nicht nur die Wichtigkeit der einzelnen Faktoren wurde abgefragt. Auch der Grad der **Zufriedenheit der Befragten in den einzelnen Bereichen** war Thema. Die größte Differenz bei der Wichtig/Zufriedenheits-Abfrage gab es beim Einkommen – nur zur Hälfte (55 %) sind die Befragten zufrieden mit ihrem Gehalt. Immerhin zu mehr als zwei Drittel sind sie zufrieden mit der Beziehung zu ihrem Partner (69 %) und ihrem Gesundheitszustand (70 %). Die höchste Zufriedenheit (88 %) besteht mit dem Umfeld, in dem die Befragten leben.

Gepflegte und sichere Wohngegend sind entscheidend

Die Studie ermittelte auch die **entscheidenden Aspekte für die Wohnortsbestimmung**. Eine gepflegte und sichere Wohngegend (91 %) und eine sozial ausgewogene Nachbarschaft (85 %) sind hier die dominierenden Faktoren. Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort (74 %), die Verkehrsanbindung und das Angebot an öffentlichen Nahverkehrsmitteln (72 %), die Nähe zu Krankenhäusern und medizinischer Versorgung (71 %) sowie die Nähe zu Parks und Erholungsgebieten (64 %) folgen dahinter. Das Angebot an Kunst und Kultur ist für knapp die Hälfte der Befragten (48 %) ein besonders wichtiger Aspekt beim Gedanken an den Wunsch-Lebensort.

„Wie wichtig sind für Sie die folgenden Aspekte in Ihrem Leben und wie zufrieden sind Sie mit ihnen?“

Ihr allgemeiner Gesundheitszustand



Das Umfeld, in dem Sie leben



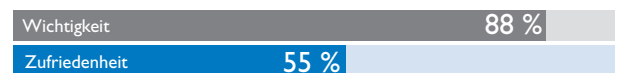
Die Menge an Freizeit, die Sie mit Ihrer Familie und Ihren Freunden verbringen



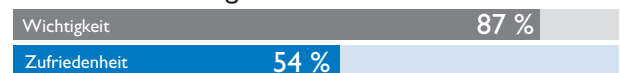
Ihr Verhältnis zu Ihren Freunden und Verwandten



Ihr Einkommen bzw. Ihr Gehalt



Ihre Lebenshaltungskosten



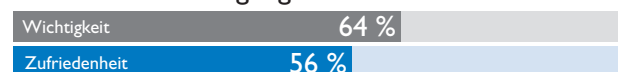
Ihre Beziehung zu Ihrem Ehepartner bzw. Lebensgefährten



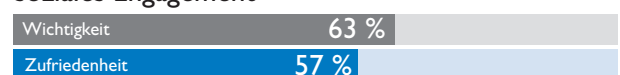
Ihr Beruf



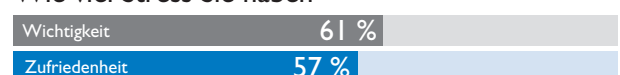
Die Anzahl der Urlaubstage, die Ihnen zur Verfügung stehen



Ehrenamtliche Tätigkeiten bzw. soziales Engagement



Wie viel Stress Sie haben



„Wenn Sie daran denken, wo Sie am liebsten wohnen möchten, wie wichtig sind Ihnen dabei die folgenden Aspekte?“

Gepflegte und sichere Wohngegend



Sozial ausgewogene Nachbarschaft



Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort



Verkehrsanbindung und Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln



Nähe zu einem Krankenhaus und medizinische Versorgung vor Ort



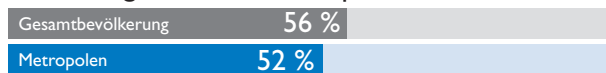
Angebot an Arbeitsplätzen vor Ort



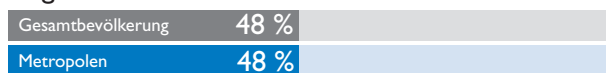
Nähe zu Parks und Naherholungsgebieten



Entfernung zu Ihrem Arbeitsplatz



Angebot an Kunst und Kultur



Allerdings sind die **Bewohner der deutschen Metropolen** und der Rest der Bevölkerung nicht immer einer Meinung**, was die persönlichen Standortfaktoren angeht. Die Verkehrsanbindung spielt bei den Metropolenbewohnern mit 89 % beispielsweise eine höhere Rolle, als beim Durchschnitt der Gesamtbevölkerung. Auch Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten sowie Parks und Erholungsgebiete in der Nähe, punkten hier stärker als im Schnitt. „Dass eine gepflegte und sichere Wohngegend als entscheidender Standortfaktor an erster Stelle steht, ist ein deutliches Signal, das bei allen Entscheidungen der Stadtplanung berücksichtigt werden muss. Es wäre aber sicherlich falsch, die hier aufgezeigten Aspekte gegeneinander auszuspielen oder gar zu schließen, dass beispielsweise Kunst und Kultur im urbanen Raum von untergeordneter Rolle sind. Im Gegenteil: für immerhin jeden Zweiten ist das Kulturangebot ein wichtiger Aspekt, der bestimmt, wo er oder sie leben will. Ein sicheres Umfeld ist allerdings Voraussetzung, um andere Aspekte genießen zu können, denn das beste Angebot in der Stadt

nützt den Menschen nichts, wenn sie sich draußen nicht sicher fühlen und daher nicht aus dem Haus trauen“, kommentiert Andreas Wente, Vorsitzender der Philips Geschäftsführung in Deutschland die Umfrageergebnisse.

Draußen, Zuhause, mit Freunden und Familie: Wir wollen uns überall wohl fühlen

Die Möglichkeit, Zeit „Draußen“ verbringen zu können, gehört laut Philips Index zu den **wichtigen Wohlfühl-faktoren**. 95 % der Befragten geben an, dass Rausgehen für sie eine Maßnahme ist, um sich besser zu fühlen. Was nicht bedeutet, dass man sich zuhause oder bei Freunden und Familie unwohl fühlt. Im Gegenteil: Zuhause entspannen ist mit 92 % Zustimmung ebenfalls eine Wohlfühlmaßnahme – bei den Metropolenbewohnern liegt diese sogar auf Platz 1. Zeit mit Freunden oder der Familie zu verbringen punktet mit 93 %. Den



eigenen Hobbys nachzugehen macht 83 % der Deutschen (Metropolen 72 %) zufrieden. Soziale Tätigkeiten oder Ehrenämtern ausüben ist für 42 % (Metropolen 34 %) das Mittel der Wahl. 17 % macht der Besuch eines Fitnessstudios zufrieden.

Auf die Frage, ob ihre **Wohnumgebung** für sie ein **Stressfaktor** wäre, antworten nur 13 % mit Ja. Stärkere Sorgen bereiten zum Beispiel die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Land (54 %), die eigene finanzielle Situation in der Zukunft (46 %), der Job (39 %), die Folgen des Klimawandels (31 %) oder die persönliche Konfrontation mit Kriminalität (29 %). Nur der Partner (12 %) stresst noch weniger als das Wohnumfeld. Eine Überraschung bietet hier der Vergleich Großstadtmetropole zum Rest des Landes: Die Bewohner von Großstädten über 500.000 Einwohnern fühlen sich nur zu 9 % von ihrem Wohnumfeld gestresst – hingegen aber zu 17 % von ihrem Partner.

„Global agierende Konzerne wie Philips können nur erfolgreich sein, wenn sie Trends frühzeitig erkennen, vorausdenken und passende Lösungen entwickeln, diesen Trends zu begegnen oder – besser noch – die Trends führend mit zu gestalten. Diese Lösungen müssen an den Menschen und ihren Bedürfnissen orientiert sowie außerdem sinnvoll und innovativ sein. Und wir wollen diese Lösungen zusammen mit Partnern diskutieren, planen und schließlich realisieren. Die Ergebnisse des „Philips Health und Wellbeing Index“ geben uns interessante Einsichten sowie Ansätze, weiterhin unseren Beitrag zu Erhaltung und Schaffung eines lebenswerten Umfeldes zu leisten“, erläutert Philips Chef Andreas Wente eine wesentliche Motivation des Unternehmens für die Durchführung der Studie.

Als seinen Beitrag sieht Philips beispielsweise die Beleuchtung des öffentlichen Raumes. „Licht trägt wesentlich dazu bei, dass wir uns im öffentlichen Raum sicher und wohl fühlen. Das umfasst sowohl Straßen und Wege, die, wenn sie gut beleuchtet sind, sicherer werden, als auch architektonische Beleuchtung, die zur Stadtverschönerung – und damit zum Wohlgefühl der Bürger – eingesetzt wird“, so Wente. Mit dieser Aussage steht er keineswegs allein: Mehr als zwei Drittel (71 %) der Deutschen geben an – auch das ein Ergebnis der Index-Befragung –, dass Licht und Beleuchtung einen spürbaren Einfluss auf ihr Wohlbefinden haben.

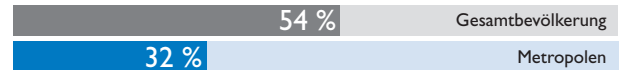
*Im Rahmen repräsentativer Befragung lässt Philips für den Philips Health & Well-being Index untersuchen, wie Menschen ihren eigenen Gesundheitszustand und ihr Wohlbefinden einschätzen, welche Faktoren dabei eine besondere Bedeutung spielen, wie zufrieden sie mit unterschiedlichen Aspekten ihres Lebens sind, aber auch was ihnen Stress und Sorgen bereitet. Zudem untersucht die Studie welche Rolle Technik in unterschiedlichen Lebensbereichen spielen kann und soll und wie ihre Bedeutung für Gesundheit und Wohlbefinden beurteilt wird. Der Philips Health & Well-being Index Deutschland basiert auf einer bundesweiten repräsentativen Befragung einer Stichprobe von 1.002 erwachsenen Bundesbürgern ab 18 Jahren. Die Studie wurde von Forsa per Telefon durchgeführt. Die Feldforschung fand vom 15. bis 25. Juni 2010 statt. Die Stichprobe wurde so gewichtet, dass sie das Verhältnis von Alter, Geschlecht und Region in Deutschland widerspiegelt. Die durchschnittliche Fehlerspanne für diese Gesamtstichprobe liegt bei +/- 3,1 %.

** Metropolen sind hier als Städte mit mindestens 500.000 Einwohnern (Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Dortmund, Essen, Bremen, Hannover, Leipzig, Dresden und Nürnberg) definiert. In Deutschland lebt insgesamt 13 % der Gesamtbevölkerung in Metropolen, 15 % in Großstädten (100.00 bis 499.999 Einwohner), 28 % in größeren Städten (20.000 bis 99.000 Einwohner), 28 % in Kleinstädten (5.000 bis 19.999 Einwohner) und 17 % im ländlichen Raum (unter 5.000 Einwohner).

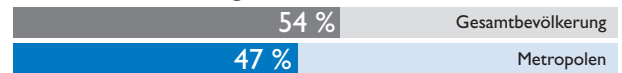
Weitere Informationen zum „Philips Health und Well-being Index“ finden Sie unter www.philips.de/index

„Wie sehr stressen Sie die folgenden Dinge?“

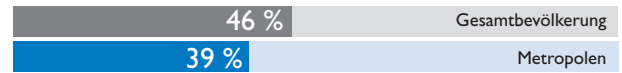
Kostenentwicklung im Gesundheitswesen



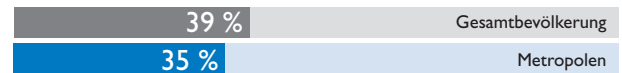
Wirtschaftliche Lage in Deutschland und der Welt



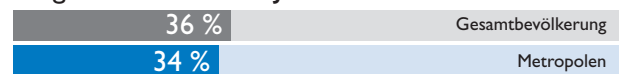
Sorge über finanzielle Lage in der Zukunft



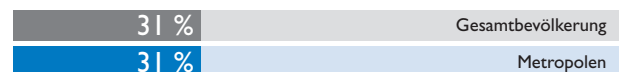
Ihr Beruf



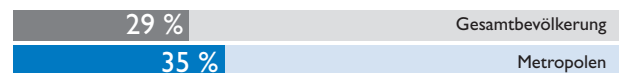
Möglicher Verlust des Jobs



Klimawandel



Furcht vor Kriminalität



Ihr Arbeitsweg



Umgebung, in der Sie wohnen



Ihr Ehe- bzw. Lebenspartner

